

## Speißkammer.

v

Zum letzten / so oft der glantz kalt ist / vnd zur selbē zeit wenig oder gar nit regnet / vnd doch nit desto weniger die Mittägische winde etlich zeit mit dūckelem wetter das regiment führen / vnd aber bald darnach der lufft anfacht sich zū leüttern / vnd also beharret on geuerlich acht tag aneinander / stehet man abermals in sorgen / vrsach / die alten feüchte so sich in vergangenem winter bei dem menschen erhalten vnd gemehret haben / die solten im Glengen durch ire poros / das ist / schweißlöchlin von natur eins theils außgetriben / vñ ander theils durch die warme zeit des Glenges verzerret worden sein / die selben werden als dann durch die Kelte der lufft zū ruck getriben / vnd im leib verhalten / die fahen darnach an zū putrificieren vnd faul zū werden.

Vnd so bald darauff der Regenwindt vberhandt nimpt / würt das geblüt im menschen mit den alten faulen feüchten vermischet / welches sich darnach so weit der ganz leib ist / zertheilt / wann solchs vorhanden / wie kan man vil gesunder tag hoffen / die weil die ganz natur des menschen von obgemelten ongesunden lufften vergiffet ist? Warlich solche onärtige zeit vnd lufft trewen vil tödlicher prestet / sonderlich den schwangeren frauen. Hippoc. de Aere vñ Arist. lib. j. problem. sect. ix.

Vmb gehdrter vrsach willen sol man fleißig acht haben vnd wissen / das so oft die oberzelte zeichen alle oder zūm theil sich erregen vnd mercken lassen / darff man nit anderst dencken / dann das der lufft corumpiert vnd gefelscht sei / dann wie der lufft ist / also müß

B